



Frohe Ostern

wünschen wir allen Lesern, Inserenten und fleißigen Artikelschreibern. Genießen Sie ein paar freie Tage und haben viel Spaß an einem der vielen Osterfeuer in unserer Samtgemeinde.



Die nächste Ausgabe der DIE ZEITUNG erscheint ab 29. 4. 2010

Redaktionsschluß ist der 25. 4. 2010.



Stimmt's? Ist es fünf vor zwölf für die Grundschule in Gerdau?

Die Gruppe SPD/WSL/Grüne im Samtgemeinderat Suderburg redet Klartext

Was will das Bürgerbegehren?

Erstmals in der Geschichte der Samtgemeinde Suderburg macht ein Bürgerbegehren die Runde. 1146 Bürger der Samtgemeinde Suderburg fordern darin mit ihrer Unterschrift, dass der Samtgemeinderat sich für eine längerfristige Weiternutzung der Grundschule in Gerdau ausspricht. Außerdem sollen zugesagte Mittel aus dem Konjunkturprogramm und andere Mittel in Höhe von ca. 500.000 Euro in das Gebäude investiert werden.

Die Mehrheit im Samtgemeinderat, eine Koalition (auf Kommunalebene Gruppe genannt) aus SPD, Wählergemeinschaft Suderburger Land und Bündnis 90/Die Grünen, ist bereit, dem Bürgerbegehren stattzugeben und wird die Fördergelder investieren. Die Demokratie funktioniert also.

Allerdings wird nach einigem Hin und Her jetzt nicht in den zweigeschossigen Neubautrakt, sondern in den Altbautrakt einschließlich des Verbindungsganges investiert.

Und da genau liegt der Streitpunkt.

Denn die Bürgerinitiative, Initiator des Bürgerbegehrens und (zufälligerweise?) deckungsgleich mit den Forderungen der CDU-Opposition, will ausschließlich die gesamten Fördermittel in

den Neubau stecken. Sie hält der Gruppe massiv undemokratisches Verhalten vor, weil die Ratsmehrheit den „Bürgerwillen“ missachte. Meint die Bürgerinitiative damit die 1146 Unterschriften? Interessant ist dabei, dass im Bürgerbegehren der Neubautrakt mit keinem Wort erwähnt wird. Wahrscheinlich ist das auch den meisten der Unterzeichner egal, Hauptsache, die Schule wird saniert und bleibt erhalten. Deshalb haben ja so viele Menschen unterschrieben.

Die Gruppe geht jedenfalls davon aus, dass sie das Bürgerbegehren dem Ansinnen nach erfüllt hat.

Über 500.000 Euro werden investiert, darunter 88.375,- € Eigenmittel und 37.875,- € aus der Kreis-schulbaukasse. Diese Mittel muss die SG mitfinanzieren. Die langfristige Garantie (über genau 12 Jahre), gibt die Gruppe auf der nächsten Ratssitzung ab und erfüllt damit die zentrale Forderung des Bürgerbegehrens.

Weshalb wollen Bürgerinitiative und CDU den Neubautrakt sanieren?

Zurzeit nutzt die Schule sowohl den Altbautrakt als auch das Erdgeschoss des Neubautraktes. Das Obergeschoss ist schon seit Jahren „eingemottet“. Die Schule nutzt also, im Verhältnis zu ihren vier Klassen,

viele große Räume. Auf den Altbautrakt konzentriert kommen da logischerweise einige Räume „abhanden“. Dies ist der zentrale und wichtigste Kritikpunkt für die BI und die CDU.

Die Gruppe sagt dazu: Die Schule behält ihre liebevoll eingerichtete Bibliothek, kombiniert mit einem PC-Raum. Auch der Werkraum wird weiterhin für die wenigen Werkstunden in der Woche genutzt. Er befindet sich im Neubau, grenzt aber unmittelbar an den Verbindungsgang zum Altbau an.

Ein von der Bürgerinitiative vehement eingeforderter Raum für Integrationskinder ist nicht erforderlich, weil demnächst gar kein Integrationskind aufgenommen wird. Und die Betreuung der Kinder im Rahmen der verlässlichen Grundschule, von 11:50 bis 12:40 Uhr, kann ohne weiteres in einem normalen Klassenraum durchgeführt werden. An den meisten Grundschulen eine Selbstverständlichkeit. Andererseits wird in der Turnhalle eine bisher noch nie genutzte Küche zur Verfügung stehen. Vielleicht gibt es dort ja eine Möglichkeit für die Betreuung. Die Turnhalle liegt übrigens nur wenige Schritte von der Schule entfernt.

Fortsetzung auf Seite 2

Wichtige Rufnummern

Verwaltungen

Rathaus
Suderburg 05826/980-0
Gerdau 05808/405
Eimke 05873/1414

Grundschulen

Suderburg 05826/95899-0
Gerdau 05808/333

Haupt-/Realschule Suderbg.
 05826/7053

Universität Lüneburg

Campus Suderburg 05826/988-0

Jugendzentrum Suderburg

05826/880268

Kindergärten

Suderburg 05826/465
Gerdau 05808/1500
Eimke 05873/1327

Sportzentrum

Suderburg 05826/409

Ärztlicher Notdienst

Sammel-Nr. 0180/200 00 99
 (verbindet mit dem diensthabenden Arzt der Gemeinde)

Rettungsdienste und

Feuerwehr-Notruf Tel. 112

Gemeindebrandmeister

G. Schröder 05826/1575

Stellv. Gemeindebrandmeister

K.-H. Müller 05808/608

Ortsfeuerwehr Suderburg

R. Mentzel 05826/7595

Ortsfeuerwehr Bahnsen

Christian Schulze 05826/950 9008

Ortsfeuerwehr Böddenstedt

W. Schunke 05826/404

Ortsfeuerwehr Hösseringen

A. Günnel 05826/1500

Ortsfeuerwehr Holxen

W. Schulte 05826/8938

Ortsfeuerwehr Räber

T. Meyer 05826/360

Polizei-Notruf Tel. 110

Polizeistation Suderburg
 05826/8231

Kirchengemeinden

Suderburg 05826/267

Gerdau 05808/244

Eimke 05873/241

SVO Energie GmbH

0581/805-0

Zentrale Mülldeponie Borg

05803/9876-1

Postagenturen

Suderburg 05826/7203

Mo-Fr 8.00-13.00 u. 14.00-19.00

Sa 8.00-16.00

Gerdau 05808/200

Wir nehmen gerne weitere allgemein wichtige Rufnummern in diesem Verzeichnis auf!

Fortsetzung von Seite 1

Die Gruppe gesteht aber ein, dass zukünftig nicht mehr jedem Klassenraum wie bisher ein weiterer Raum zugeordnet werden kann. Andere Grundschulen im Landkreis, z.B. die Grundschule Lüder, verfügen über gar keine Gruppenräume. Sollte die Schule pädagogisch begründet einen besonderen Raumbedarf nachweisen, stehen notfalls noch Räume im Neubau zur Verfügung.

Weshalb will die Gruppe den Altbau sanieren?

Für die Gruppe steht fest: Eine energetische komplette Sanierung des Neubautraktes mit dieser großen Summe ist angesichts des relativ guten baulichen Zustand nicht zu verantworten.

Rapide abnehmende Schülerzahlen sprechen ebenfalls nicht dafür, den großen zweigeschossigen Gebäudeteil für z. Zt. gerade noch 84 Schüler und Schülerinnen (!) zu sanieren. In fünf Jahren, das weiß man heute schon, werden es noch knapp über 60 Kinder sein, einige Jahre später ist die Einzigkeit der Schule wohl nicht mehr zu halten - Klassen müssen dann jahrgangsübergreifend unterrichtet werden. Qualitätsmäßig muss das keine Einbuße bedeuten, aber der Raumbedarf wird sich weiter verringern.

Und vor allem: Was würde mit dem eingeschossigen Altbau geschehen, der erheblich schlechter zu heizen ist? Bei der Neubausanierung wäre nicht ein Euro für den Altbau übrig geblieben. Und eine Weiternutzung des Altbau „so ganz nebenbei“ wäre ausgeschlossen. Was sollen denn 80 Schüler in einem Gesamtgebäude, das ursprünglich für 300 Schüler ausgelegt war? Aber wie selbstverständlich scheint die BI von der Gesamtnutzung auszugehen.

Das ist in ihren Augen auch logisch: Denn die Schule müsste, zöge sie in den sanierten Neubau



um, auf die attraktive Eingangshalle im Altbau verzichten, sozusagen auf die Aula. Überhaupt ist die Innengestaltung, das Ambiente des Altbau, ansprechender als der nüchterne Zweckneubau. Zudem erhalten die Gerdauer ja ihre „alte“ Schule zurück.

Ist der Altbau „wirtschaftlicher“ zu sanieren als der Neubau?

Zäh greift es die BI immer wieder auf: Mit den Fördermitteln sei beim Neubau genauso viel an Energieeinsparung rauszuholen wie beim Altbau, nur hätte man im Neubau mehr Räume zur Verfügung. Die BI beruft sich dabei auf eine grobe Schätzung vom Architekten und Energieberater. Diese geben aber selbst zu, für exakte Angaben fehlen die Daten und fehlt die Zeit. Unseriös wird es allerdings dann, wenn jetzt von der BI behauptet wird, die Unterhaltung des Altbau sei teurer als die des Neubaus. Das ist nach Meinung der Gruppe eine unlogische Spekulation. Außerdem hat dies für die Meinungsbildung der Gruppe keine Rolle gespielt. Für SPD, WSL und Grüne war entscheidend, mit den zugesagten Fördermitteln den energetischen Neubausstandard im Altbau zu erreichen. Der wird eindeutig erreicht.

Soll überhaupt investiert werden?

Viele Schulfachleute schütteln sowieso den Kopf darüber, in kleine Grundschulen in einer Gegend, die besonders stark vom demographischen Wandel erfasst ist, überhaupt noch eine

halbe Million Euro zu investieren. Denn auch die Fördermittel sind keine „Geldgeschenke“, wie seitens der BI behauptet wird, sondern teuer zu finanzierende Kreditaufnahmen. Ein Blick auf die Grundschule Suderburg zeigt es: Vor acht Jahren als moderne, energieautarke Schule für 12 (!) Klassen gebaut, sind heute noch 8 (!) Klassen vorhanden. Auch hier gibt es stark abnehmende Schülerzahlen. Schon jetzt könnten die Gerdauer Schüler im Suderburger Gebäude untergebracht werden. Selbstverständlich will das niemand im Suderburger Land, egal welcher politischen Couleur. Aber die im Kultusministerium können ja auch rechnen.

Was geschieht mit dem Neubau?

Schon seit einigen Jahren machen sich kluge Köpfe darüber Gedanken, wie denn der ungenutzte Teil der Schule „nachgenutzt“ werden kann. Dabei hat man nicht speziell an einen bestimmten Gebäudeteil gedacht. Jedenfalls ist bis heute nichts Greifbares dabei herausgekommen. Sicherlich viele schöne Ideen, aber die Umsetzung und Finanzierung ist eine andere Sache. Und jetzt von der Gruppe zu verlangen (man lese die Leserbriefe und höre die CDU) schnell mal ein Konzept vorzulegen, ist einfach unfair.

Aus wirtschaftlichen Notwendigkeiten hat sich die Gruppe für die weitere Nutzung des Altbau als Schulgebäude entschieden. Jedenfalls endet die Zuständigkeit der Samtgemeinde als Schulträger eindeutig an der letzten Klassentür. Ein dörfliches Nutzungskonzept (Dorfgemeinschaftsanlage, Kindergarten o.ä.)

Fortsetzung auf Seite 3

JUZ SUDERBURG

Jugendzentrum Suderburg,
 Gänsekamp 13 · 29556 Suderburg
 Tel.: 0 58 26 / 88 02 68 · JuzSuderburg@aol.com

Tag	Kinder von 6-13 Jahre	Jugendl. ab 14 J.	Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr	15.00 - 21.00 Uhr
Montag	15.00 - 18.00 Uhr	18.00 - 21.00 Uhr	Freitag	15.00 - 18.00 Uhr 17.00 - 21.30 Uhr
Kindertag			Samstag und Sonn-/Feiertag geschlossen	
Dienstag	15.00 - 18.00 Uhr	15.00 - 21.00 Uhr	Ferien siehe Aushang	
Mittwoch	15.00 - 18.00 Uhr	18.00 - 21.00 Uhr	siehe Aushang	

Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe ist der

25.4.2010

Erscheinung ab

29.4.2010

ist Aufgabe der Gemeinde Gerdau. Die Gruppe bietet aber an, gemeinsam mit den Gerdauern über eine sinnvolle Lösung zu diskutieren. Das gesamte Schulgebäude gehört ja (noch) der Samtgemeinde.

Warum wird immer die Gerdauer Turnhalle verschwiegen?

In Gerdau steht eines der marodesten Sportgebäude des Landkreises Uelzen. Bei starken Regen werden Eimer aufgestellt- das ist kein Witz. Eine lichtdurchlässige Kunststoffaußenwand lässt die Wärme nur so hindurch strömen. Jetzt wird die Turnhalle auf Initiative der Gruppe in großem Stil mit Fördermitteln aus einem anderen Topf energetisch saniert. Die Energieeinsparung in der sanierten Turnhalle und im sanierten Altbau wird so groß sein, dass vermutlich die bestehende Heizungsanlage im Keller des Altbaus beide Gebäude heizen wird, so die Auffassung der Fachleute! Selbst der Neubau kann mitbeheizt werden, weil die Dämmwerte nicht so schlecht wie in den anderen Gebäudeteilen sind. Insgesamt ist das also eine sehr effektive und Kosten sparende Lösung. Auf die Sanierung der Turnhalle, die erst voriges Jahr nach langem Hin und Her zwischen Gemeinde und Samtgemeinde in der Besitz der letzteren übergegangen ist, legt die Gruppe großen Wert. Eine Turnhalle wird bei unserer alternden und bewegungsarmen Gesellschaft (Gesundheitssport!) immer gebraucht.

Merkwürdigerweise geht diese Verbindung Turnhalle-Schule so gut wie gar nicht in die öffentliche Diskussion ein. Schade! Die Gruppe will bei dieser Gelegenheit gleichfalls eine Verbesserung im Sportbereich erzielen.

Wie geht es weiter?

Die Gruppe und besonders die interne vierköpfige Arbeitsgruppe „Schule Gerdau“ haben sich in vielen Sitzungen die Köpfe über eine sinnvolle Sanierung

der Schule Gerdau zerbrochen. Anfänglich wollte man nur das Notwendigste im Neubau sanieren. Die Folge dieser Entscheidung war das Bürgerbegehren. Herausgekommen ist jetzt die Lösung Altbausaniierung in Verbindung mit der Sanierung der Turnhalle.

Jetzt gilt es, möglichst zügig die zugesagten Mittel zu verbauen, die gesetzte Frist läuft sonst ab. Die Gruppe hofft nun auf ein aktives Mitmachen aller an der Schule interessierten Menschen. Vor und während der Bauphase sind noch Änderungen im Altbau möglich, hier und da lassen sich sicherlich noch Raumreserven finden.

Als schulpolitisch gestandene Parteien weisen SPD und Grüne sowie die WSL die Vorwürfe zurück, nicht für die Schule einzutreten oder gar die Schule „kaputtmachen zu wollen“. „Unsinn!“

Betroffenheit, aber auch Kopfschütteln hat (nicht nur) in der Gruppe die zunehmende Unsachlichkeit in den Leserbriefen und Schreiben der Bürgerinitiative hervorgerufen. Da wimmelt es von Übertreibungen, falschen Annahmen und persönlichen Angriffen. Besondere Empörung hat ein führendes Mitglied der BI mit seiner Rücktrittsforderung an die Suderburger Grundschulleiterin hervorgerufen. Der Herr wirft der Schulleiterin pädagogische Inkompetenz vor, weil sie es gewagt hat, auf der Sitzung des Schulausschusses dem CDU-Antrag auf das Neubaukonzept nicht zu unterstützen. Die Suderburger Schulleiterin, mit Stimmrecht im Schulausschuss, hat sich schlichtweg enthalten. Das Demokratieverständnis dieses Leserbriefschreibers macht die Gruppe nachdenklich.

Für die Gruppe:

Hinrich Müller (SPD), Manfred Mikulla (SPD), Dirk Pellnath (WSL) und Gruppensprecher Hans-Hermann Hoff (Bündnis 90/Die Grünen)

Aktuelle Daten, Zahlen und Fakten zum Thema auf Seite 6...



BESTATTUNGSHAUS
KRÜGER-SCHÖN
INH. FRANK KRÜGER

- Erd- Feuer- oder Seebestattungen
- Ausstellungsraum mit vielfältiger Sargauswahl
- Bestattungsvorsorge
- Trauerfeiern auf allen Friedhöfen
- Eigener Klimaraum

24 Stunden für Sie erreichbar:
Suderburg-Bahnsen · Zum Rahn 2 · Telefon (058 26) 2 97
Barum · Telefon (058 06) 98 02 31

Ihre Meinung . . .

„5 vor 12“ - Geld für die Sanierung der Grundschule Gerdau

Schlecht informiert oder gar nicht, muss die Suderburger Leserbriefschreiberin gewesen sein, die unter dieser Überschrift einen Leserbrief verfasst hat. Ein Leserbrief gespickt mit Behauptungen, die ihres Gleichen suchen.

Angetreten, um den Haushalt, nicht nur der Samtgemeinde, mit zu konsolidieren, musste ich feststellen, dass vielen Bürgerinnen und Bürgern der Samtgemeinde wohl nicht oder noch nicht bewusst ist, dass die Kasse leer ist,.....alle..alle sozusagen!

Bei der Samtgemeinde hat sich bis 2006 ein Schuldenberg von über vier Millionen und bei der Gemeinde von über zwei Millionen angehäuft. Immer mehr Aufgaben vom Bund und Land wurden den Kommunen übertragen. Wie diese die Aufgaben finanziell meistern sollen, wurde wohl nicht so recht bedacht.

Knapp 380.000 € (75%) will das Land Niedersachsen zur energetischen Sanierung der Grundschule Gerdau beitragen. Die Leserbriefschreiberin spricht von einem „Gratisgeschenk“. Geschenke sollten aber nicht mit Auflagen verbunden werden.

Denn: 25 %, ca. 90.000 bis 120.000 €, sind vom Schulträger, also der Samtgemeinde zu tragen! Woher nehmen, wenn die Kasse leer ist? Richtig, man geht zur nächsten Bank und nimmt einen Kredit auf. Egal ob der Schuldenberg weiter wächst. Das kann ja wohl nicht im Sinne des Erfinders sein!!!

Auf der Ratssitzung im August letzten Jahres, wurde seitens der Gerdauer Schulleitung und der Verwaltung ein Sanierungsbedarf von über einer halben Million nicht gesehen! Für die ca. 85 Schüler fand ein regelkonformer Unterricht statt. Auf Grund des Zuwendungsbescheides vom Land Niedersachsen, „muss“ nun unbedingt saniert werden!?!? Meine Meinung: „Es muss nicht, zumindest nicht in dieser Größenordnung!“

Erwähnt sei, dass die Zuwendungssumme von 380.000 € nicht durch eine Einmalzahlung erfolgt, sondern in Teilbeträgen, verteilt auf die nächsten fünf Jahre

Das heißt: Die Samtgemeinde muss ca. 280.000 € vorfinanzieren!!!

Also: Sanierung der Gerdauer Grundschule ja.....aber nicht um jeden Preis.

Derzeit werden 84 Schülerinnen und Schüler in Gerdau beschult, in fünf Jahren werden es gerademal noch 60 sein. Seinerzeit für 300 Schüler ausgelegt, mussten schon vor Jahren große Teile des zweigeschossigen Teils der Grundschule mangels Schüler geschlossen werden, dass Obergeschoß ist gar komplett geschlossen worden! Warum jetzt ausgerechnet dieser Teil des Gebäudes saniert werden „muss“, vermag ich nicht nachzuvollziehen.

Zu bedenken ist auch, dass, wenn es zu einer Fusion zwischen Ebstorf und Suderburg kommt, der Erhalt der Grundschule Gerdau in Frage gestellt werden wird.

Mit Bildung einer Einheitsgemeinde „Suderburger Land“, hätten die Chancen auf längerfristigen Erhalt der Schule bessere Aussichten gehabt. Einheitsgemeinde war aber von den Bürgermeistern Amtsfeld und Schröder nicht gewünscht. Die Bürgernähe würde verloren gehen, so ihre Meinung.

Ihnen geht es wohl nicht nur um Bürgernähe, ihnen geht es vielmehr um den Verlust ihrer Aufwandsentschädigung. Diese betragen immerhin jährlich jeweils 7.500 €. Schnell und einfach „verdientes“ Geld, wenn man bedenkt, dass das Gros der Arbeit von der Samtgemeinde erledigt wird.

Wenn sich dann in Zeiten leerer Kassen, diese Bürgermeister die Bezüge für sich und ihre Stellvertreter erhöhen, finde ich das mehr als fraglich um nicht zu sagen verwerflich. Als Bürgermeister sollte das Gemeinwohl der Gemeinden an erster Stelle stehen, nicht das eigene Portemonnaie!

Kuddel Pellnath

Die in der Rubrik „Ihre Meinung“ veröffentlichten Beiträge geben nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Verantwortlich für den Inhalt ist ausschließlich der Unterzeichner.



SPD-Ortsvereins Suderburger Land Jahreshauptversammlung

Zu ihrer jährlichen Jahreshauptversammlung trafen sich die Mitglieder des SPD-Ortsvereins Suderburger Land am Freitag, dem 26. 03. Um 19.00 Uhr im Gasthaus Wellmann in Gerdau.

Neben zahlreichen Mitgliedern begrüßte der Vorsitzende Wolfgang Hahnemann besonders die Bundestagsabgeordnete Kirsten Lühmann aus Hermannsburg.



Nach der Protokollgenehmigung der Jahreshauptversammlung des letzten Jahres konnte der Vorsitzende das Parteibuch an das neue Mitglied des Ortsvereins, Herrn Volker McPercin aus Böddenstedt überreichen.

Für seine 25-jährige Mitgliedschaft in der SPD wurde Andreas Resch mit einer Ehrennadel und einer Urkunde ausgezeichnet.

Für ihre 40-jährige Mitgliedschaft in der SPD wurden Dieter Meyer aus Suderburg, Heinz-Jörg Neubauer aus Suderburg und Siegbert Wierschke jeweils mit einer Ehrennadel, einer Urkunde und einem Präsent geehrt.

Die neue Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Celle-Uelzen, Kirsten Lühmann, bedankte sich bei den Anwesenden für den engagierten Wahlkampf. Sie freute sich über den gemeinsamen Erfolg, der ihr den Einzug in den Bundestag ermöglichte. Dort kann sie als Mitglied des Verkehrsausschusses die wichtigen Straßenbauprojekte der Region begleiten. Aktuell steht die Ortsumgehung für Kirchweyhe an.

Hier hat sich Kirsten Lühmann an den Wirtschaftsminister von Niedersachsen gewandt. Die Entscheidung über die Vergabe der Bundesmittel wird dort maßgeblich mitentschieden. Deshalb hat die Bundestagsabgeordnete Herrn Wirtschaftsminister Bode gebeten, die Gelder zügig freizugeben.

Kirsten Lühmann wurde jetzt auch als ordentliches Mitglied in den Innenausschuss des Bundestages gewählt. Sie erläuterte anhand eines Beispiels von der Bundespolizei, wie die Regierung mit chaotischen Begründungen ihre unkoordinierten Streichorgien zu rechtfertigen versucht: Der Innenminister will seine globale Einsparverpflichtung im Personalbudget der Bundespolizei erwirtschaften. Als Begründung gab er an, dass man im letzten Jahr gar nicht alles Geld, das vorgesehen war, ausgegeben habe. Deshalb kann hier gekürzt werden. Der Innenminister erwähnt nicht, dass bei der Bundespolizei über 1200 Stellen unbesetzt sind und dass es um die Sicherheit auf Bahnhöfen und Flughäfen schlecht bestellt ist. Wenn der Innenminister in einer solchen Situation Stellen wegfallen lässt, anstatt sich um neues, qualifiziertes Personal zu kümmern, zeugt das von Ignoranz gegenüber dem berechtigten Sicherheitsempfinden der Bevölkerung.

Auch die angespannte Finanzlage der Kommunen wurde in der Versammlung diskutiert. „Die SPD hat dazu einen differenzierten Antrag im Bundestag vorgelegt“, erklärte Kirsten Lühmann dazu. Er umfasst sowohl kurzfristige finanzielle Entlastungen für unsere Bürgerinnen und Bürger - wie die Rücknahme der Hotelbegünstigungen - aber auch längerfristige Maßnahmen zur Neuordnung der kommunalen Finanzen.

Im neu gegründeten Unterausschuss Kommunales wird Frau

Lühmann als Sprecherin der Bundestagsfraktion auch die Interessen der Kommunen im LK Uelzen vertreten.

Neben vielen anderen Themen, die an diesem Abend nur angerissen werden konnten, diskutierten die SPD-Mitglieder mit ihrer Bundestagsabgeordneten über die Atomproblematik, Gorbelen, die Gesundheitsreform, Mindestlöhne und die Neuordnung der Hilfe für Erwerbslose, bei der die SPD in Verhandlungen mit der Regierung ihre Vorstellungen weitgehend verwirklichen konnte. Mit langanhaltendem Beifall bedankten sich die Ortsvereinsmitglieder bei ihrer Bundestagsabgeordneten.

In seinem Jahresrückblick wies Wolfgang Hahnemann auf die gute Zusammenarbeit in der SPD-WSL-Grünen-Gruppe des Samtgemeinderates hin. Unterschiedliche Meinungen in der Gruppe werden so lange diskutiert bis man sich auf einen für alle tragbaren Kompromiss geeinigt hat.

Zur Sanierung der Grundschule erklärte der Vorsitzende, dass die SPD mit der Gruppe am Konzept der Sanierung des „Altbaues“ der Schule weiter festhalten wird. Weil die Gruppe ihren Beschluss vom 15. 12. 2009 aufheben wird und eine entsprechende Erklärung abgibt, erfüllt sie das Bürgerbegehren zur längerfristigen Nutzung der Grundschule Gerdau.

Bei der Einrichtung von Kinderkrippen befindet sich die SPD auf einem guten Weg. Dank der Initiative der SPD, der sich die CDU angeschlossen hat, wird in Suderburg durch die dortige Gemeinde ein neues Gebäude am Kindergarten für Krippenkinder gebaut.

In Eimke kann der derzeitige Bedarf für die Betreuung von Krippenkinder im dortigen Kindergarten erfüllt werden. Schwieriger ist es in der Gemein-

de Gerdau, wo die bisherige Nachfrage nach Krippenplätzen noch gerade erfüllt werden kann. Sollte es eine steigende Nachfrage nach der Betreuung von Kindern unter 3 Jahren in Gerdau geben, muss überlegt werden, ob man an den Gerdauer Kindergarten anbaut.

In der Frage der kommunalen Strukturreform hat sich die SPD noch nicht entschieden, ob die Samtgemeinden Altes Amt Ebstorf und Suderburg fusionieren sollen, oder ob es noch andere Möglichkeiten für eine kommunale Zusammenarbeit gibt. Dieses Thema soll in der Gruppe weiter diskutiert werden.

Erfreulicherweise konnte das Thema „Bauhofklage“ zunächst abgeschlossen werden, weil das Verwaltungsgericht, wie in der AZ vom 26. 03. 2010 zu lesen war, die Klage der Gemeinden Gerdau und Eimke abgewiesen hat.

Beide Gemeinden hatten geklagt, weil sie der Meinung waren, dass sie bei der Übertragung des Bauhofes von der Gemeinde Suderburg auf die Samtgemeinde unter gleichzeitiger Einrichtung als Netto-Regiebetrieb hätten gefragt werden müssen. Bedauerlicherweise wurden wegen einer solchen Bagatelle Steuergelder in Form von Rechtsanwalts- und Gerichtskosten verschwendet.

Der Kassenbericht des OV zeigt, dass gut gewirtschaftet wurde, so dass das Jahr 2009 mit einem Überschuss endet.

Der Bericht der Kassenprüfer ergab keine Beanstandungen. Dem Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt.

Für den ausscheidenden Eberhard Kadach wurde Andreas Resch zum neuen Kassenprüfer gewählt.

Mit einer Vorschau auf das Jahr 2010 und einem gemeinsamen Imbissklang der Jahreshauptversammlung der Suderburger SPD aus.



Ehrung für 15 Jahre Mitgliedschaft



Sportabzeichenverleihung Jugendliche

Mitgliederversammlung der Sport Jongleure Dreilingen

Auf der mit über 70 Mitgliedern und Gästen gut besuchten Mitgliederversammlung der Sport Jongleure im Vereinslokal Wacholderheide in Eimke wurden die Regularien zügig abgewickelt. Die vielen Kinder und Jugendlichen beteiligten sich dabei sehr geduldig. Der 1. Vorsitzende Wilhelm Johannes blickte auf ein ereignisreiches Jahr 2009 zurück. Da die Turnhalle in Gerdau in die Trägerschaft der Samtgemeinde Suderburg übergang, konnten Henrike Tiede und Sigrid Hachmeister mit ihrer Gruppe und Wilhelm Johannes mit dem Jongliertreff 60+ von ihren Übungsstätten in Eimke nach Gerdau wechseln. Die Übungsleiter Ines Grobecker (Montagsjongleure), Klaus-Dieter Johannes (Familiensport und Walken), Ruth und Dirk Schröder (Walken und Laufftreff), Bärbel Brakenhoff (Kinderturnen), Sigrid Hachmeister (Fit Dance), Tobias Hebestreit (Kooperation Schule/Verein), Julia Johannes (Jongliertreff am Freitag), Saskia Grobecker (Einradgruppe Magic Wheels) und Ilka Hildebrandt (Samstagsjongleure) berichteten aus ihren Gruppen und zeigten so die vielfältigen Möglichkeiten sportlicher Betätigungen auf.

Zur Unterstützung der Vor-

standarbeit wurde Uwe Ehing als Mitgliederwart gewählt.

Sportwart Dirk Schröder erläuterte die vorgesehene Satzungsänderung zur Ehrenamtszuschale, die nach kurzer Aussprache einstimmig genehmigt wurde.

Der stellvertretende Samtgemeindebürgermeister Wolfgang Hahnemann wies in seinem Grußwort darauf hin, dass die Sport Jongleure Dreilingen ein Aushängeschild der Gemeinde Eimke und auch der Samtgemeinde Suderburg sind. Mit ihren Übungsgruppen nutzen sie beide Samtgemeindehallen in Gerdau und Suderburg. Das hier investierte Geld sei für alle Sportvereine in der Samtgemeinde gut angelegt. Nach der gelungenen Sanierung der Suderburger Halle müssen in Gerdau noch über 700.000 € aufgebracht werden. Um die Zukunft der sehr gut aufgestellten Sport Jongleure müsse man sich aber keine Sorgen machen.

Der 1. Vorsitzende des MTV Gerdau beglückwünschte die Jongleure zu den vielfältigen sportlichen Aktivitäten und den vielen ehrenamtlich tätigen Übungsleiterinnen und Übungsleitern.

Der Sportwart und Laufftreffleiter Dirk Schröder ehrte Nina

Carstens als Sportlerin des Jahres 2009. Im Rahmen des Uhlenkörper-Cups wurde sie als Aufsteigerin des Jahres ausgezeichnet. Der 2. Vorsitzende Rudolf Gade ehrte 11 Mitglieder für 10jährige und 20 Mitglieder für 15jährige Mitgliedschaft.

Die umfangreiche Sportabzeichenehrung nahm die Sportabzeichenobfrau Elisabeth Johannes vor.

Mit einem gemeinsamen Essen klang die Mitgliederversammlung am späten Sonntagnachmittag aus.

Sportabzeichenverleihung bei den Sport Jongleuren

Mit insgesamt 81 abgelegten Sportabzeichenprüfungen wurde die Anzahl aus dem Vorjahr zwar nicht ganz erreicht, dieses Ergebnis wurde aber auf dem Sportehrentag in Bad Bevensen mit einem 2. Platz in der Frauenwertung ausgezeichnet. 39 Erwachsene und 42 Jugendliche erfüllten im Jahr 2009 die Sportabzeichenbedingungen.

Das Abzeichen Gold mit Zahl 10 erhielten Arne und Imke Gade, Gold mit Zahl 15 wurde an Ines Grobecker, Elisabeth Johannes und Brunhild Schwieger verliehen. Eine besondere Auszeichnung für Gold 25 erhielten Eckhard Dollase, Rudolf Gade und Manfred Heuer auf dem Sportehrentag.

Das Familiensportabzeichen konnte an die Familien Baltz, Ebeling, Fehlhaber, Fisahn, Gade, Schröder, Tiede und Waltje verliehen werden.

Im Jugendbereich erhielten Ley-Sophie Dageförde und Mirjam Wendt das Abzeichen in Gold 5 und Insa Ehing wurde für das Abzeichen Gold 10 besonders gewürdigt.

Die Urkunden und Pokale wurden im Rahmen der Mitgliederversammlung überreicht.

Ab Mai besteht die Möglichkeit, wie auch im letzten Jahr, jeden Samstag um 16.00 Uhr auf dem Sportplatz in Eimke die Bedingungen abzulegen. Die Termine für das Radfahren und Schwimmen werden im April auf der Homepage www.sportjongleure.de bzw. über die Vereinszeitschrift „Jongleur News“ bekannt gegeben.



oben: Sportlerin des Jahres
links: Sportabzeichenverleihung Erwachsene

Daten, Zahlen, Fakten... zum Titelthema

Entwicklung der Gesamtschülerzahlen der SG Suderburg von 2001 - 2016

Im Zusammenhang mit der energetischen Sanierung der Grundschule Gerdau wird darüber diskutiert, ob durch die demographische Entwicklung in unserer Samtgemeinde eine Investition von ca. 505.000,- € noch zu verantworten ist.

Man muss dabei im Auge behalten, dass es bei der Gerdauer Turnhalle noch vor 2 ½ Jahren nach Meinung der Gemeinde Gerdau keinen besonderen Sanierungsbedarf gab.

Inzwischen liegt vom Architekten für die Sanierung der DGA eine Kostenschätzung von über 700.000,- € vor. Für diese Sanierung gibt es im Augenblick leider weder vom Bund noch vom Land ein Sanierungsprogramm, so dass sämtliche Kosten von der Samtgemeinde zu tragen sind.

Aus einem anderen Konjunkturpaket erhält die SG eine Finanzhilfe von etwa 250.000,- €, über die sie frei verfügen kann, das heißt, dass dieses Geld nach freier Entscheidung des Samtgemeinderates an vielen Stellen in der Samtgemeinde investiert werden kann. Wegen des hohen Sanierungsbedarfes an der Turnhalle will die Gruppe dieses Geld dort investieren. Den Rest von über 450.000,- € muss die schon stark verschuldete Samtgemeinde Suderburg als Kredit aufnehmen.

Angesichts der nachstehenden Zahlen über Geburten, Schüler und Einwohner in unseren 3 Gemeinden möge sich jede Bürgerin und jeder Bürger die Frage der Verantwortlichkeit für Ausgaben selbst beantworten.

Dabei ist zu beachten, dass sich in den kommenden Jahren der Zeitpunkt der Schulpflichtigkeit der Kinder vom 30. 06. eines Jahres über mehrere Jahre verteilt auf den 30. 09. verschoben wird. Die Kinder, die im Jahre 2009 bis zum 30. 09. geboren wurden, werden somit am 01. 08. 2015 schulpflichtig.

Schuljahr	GS Gerdau	GS Suderburg
2001/2002	145 Kinder	257 Kinder
2002/2003	121 Kinder	212 Kinder
2003/2004	119 Kinder	228 Kinder
2004/2005	101 Kinder	233 Kinder
2005/2006	94 Kinder	233 Kinder
2006/2007	98 Kinder	218 Kinder
2007/2008	98 Kinder	209 Kinder
2008/2009	88 Kinder	181 Kinder
2009/2010	82 Kinder	174 Kinder
2010/2011	81 Kinder	182 Kinder
2011/2012	83 Kinder	164 Kinder
2012/2013	78 Kinder	164 Kinder
2013/2014	71 Kinder	159 Kinder
2014/2015	72 Kinder	142 Kinder
2015/2016	61 Kinder	139 Kinder

Einzuschulende Kinder pro Jahrgang:

Schuljahr	GS Gerdau	GS Suderb.
2006/2007	23	47
2007/2008	23	52
2008/2009	20	34
2009/2010	16	40
2010/2011	22	55
2011/2012	25	34
2012/2013	15	34
2013/2014	9	35
2014/2015	23	38
2015/2016	14	31

Einwohnerzahlen der Samtgemeinde Suderburg von 2005 - 2009

Gemeinde	Dorf	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Eimke	Dreiling.	254	247	246	231	233	229	210
	Eimke	414	395	410	380	374	355	349
	Ellernd.	170	156	157	148	144	125	129
	Wichtenb.	189	182	179	171	169	159	148
	Gesamt:	1.027	980	992	930	920	868	836

Gemeinde	Dorf	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Gerdau	Bargfeld	191	185	182	176	181	173	163
	Barnsen	124	126	128	128	131	119	120
	Bohlsen	589	576	575	547	550	544	538
	Gerdau	434	442	440	423	426	427	429
	Gr.Süstedt	213	210	222	214	212	211	212
	Holthus. II	69	65	72	58	57	56	57
Gesamt:	1.620	1.604	1.619	1.546	1.557	1.530	1.519	

Gemeinde	Dorf	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Suderburg	Bahnßen	150	142	143	138	138	136	145
	Böddenst.	541	549	534	535	543	514	521
	Hamerst.	132	139	140	127	127	115	117
	Hössering.	615	598	594	587	591	570	587
	Holxen	264	270	269	270	267	260	255
	Räber	212	202	198	207	208	201	199
	Suderburg	2.822	2.826	2.796	2.819	2.789	2.741	2.715
	Gesamt:	4.736	4.726	4.674	4.680	4.663	4.537	4.539

Samtgem. Suderburg:	7.383	7.310	7.285	7.156	7.140	6.935	6.894
----------------------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------

Entwicklung der Geburtenzahlen der Samtgemeinde Suderburg (01. 01. -31. 12) von 1996 - 2009

Gemeinde:	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Eimke:	13	12	6	13	12	11	8
Gerdau:	14	11	12	15	20	9	8
Suderburg:	52	61	62	31	47	48	32
Samtgemeinde:	79	84	80	59	79	68	48

Gemeinde:	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Eimke:	10	9	4	5	2	8	1
Gerdau:	14	10	16	9	10	10	9
Suderburg:	43	38	26	31	28	29	31
Samtgemeinde:	67	57	46	45	40	47	41

+++ Informationen aus der Verwaltung +++

Hundekot in öffentlichen Bereichen – ein ständiges Ärgernis

Immer wieder klagen Grundstückseigentümer über das gleichgültige Verhalten von Hundebesitzern, die ihre Vierbeiner selbst in Wohnbereichen auf Grünstreifen etc. - und sogar auf Kinderspielplätzen - ihr Geschäft verrichten lassen.

Bitte bedenken Sie, liebe Hundefreunde, dass Hundekot auf Spielplätzen eine große Gefahr für die Gesundheit unserer Kinder darstellt. Bitte achten Sie sehr genau darauf, dass dieses nicht geschehen kann. Zu diesem Zweck haben wir in der Regel die Mitnahme von Hunden auf unsere Spielplätze untersagt.

Aber auch auf den Grünstreifen unserer Gemeindestraßen sollte dieses unterbleiben, denn diese Bereiche sind in vielen Fällen von Fußgängern zu benutzen, so zum Beispiel im Verlauf der Burgstraße in Suderburg. Sowohl für die Fußgänger als auch für denjenigen, der den Grünstreifen mähen oder sonstwie pflegen muss, stellen die Tretminen eine Zumutung dar.

Bitte verwenden Sie für den Kot die die an vielen Stellen erhältlichen Tüten und beseitigen Sie diese dann zuhause in Ihrer Mülltonne.
Ihre Gemeindeverwaltung

Hotline für Schlaglöcher

Noch vor einigen Tagen offenbarten die Straßen in unserer Samtgemeinde zahlreiche große und kleine Schäden. Etliche davon sind bereits behoben.

Dennoch möchten wir unsere Bürger bitten, uns festgestellte Straßenschäden unter Angabe des Ortes und der Stelle mitzuteilen, damit sich unser Bauhof nach dem (hoffentlich) endgültigen Abtauen zielgerichtet an die Arbeit machen kann. Bitte nutzen Sie dafür den Button Kontakt unseres neuen Internetauftrittes auf der Startseite oben rechts – oder rufen Sie uns einfach an. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Ihre Samtgemeindeverwaltung

Jahreshauptversammlung SoVD Suderburg

Mitglieder und Gäste des SoVD Suderburg waren der Einladung zur Hauptversammlung gefolgt. Als Gastredner konnte der stellvertretende Bürgermeister Manfred Mikulla und vom Kreisverband der Kreisschatzmeister Günter Holzgreve gewonnen werden. Beide Herren gingen in ihren Grußworten auf mögliche Fusionen der Gemeinden ein und erläuterten die möglichen Auswirkungen derartiger Verbindungen. Ein weiteres Thema war die soziale Situation der Rentner und Hinterbliebenen, die sich zunehmend negativ entwickelt. Das soziale Klima ist frostiger geworden. Darum ist die Institution Sozialverband immer wichtiger, um den betroffenen Personenkreis mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Bedauert wurde seitens des Schatzmeisters, dass einige Mitglieder nur deshalb dem Sozialverband beitreten um kostengünstig ihre Interessen ver-

treten zu lassen und nach Erfolg wieder austreten. Das, so seine Meinung, widerspricht dem Solidaritätsprinzip.

Bei Kaffee und Kuchen sowie einem Imbiss wurde die Veranstaltung ein voller Erfolg.

Bei 348 Mitgliedern standen für langjährige Mitgliedschaft einige Ehrungen an.

10 Jahre: Ingrid Börner, Bernd Dehmel, Anni Haferland, Heidemarie Heidenreich, Birgit und Holger Lukas, Ruth Schinke, Olga Schmidt, Karin Schwob, Helga Teletzki, Rita Voigt, Ilse Wilhelm, Hans-Jürgen Winkelmann.

25 Jahre: Wilfriede Dammann, Elli Hiltner, Bodo Liebig, Manfred Meisner, Artur Müller, Sieglinde Rogowski, Richard Starke, Bernhard Stratmann, Renate Witte.

40 Jahre: Dora zur Lage und Holde Sasse.

60 Jahre und damit fast Gründungsmitglied des SoVD Suder-

burg: Frau Johanna Cohrs und Frau Brigitte Lodahl.

Besonders geehrt wurde Herr Günter Nachtigall aus Böddenstedt, der als Fahnenträger jetzt schon über Jahrzehnte bei Wind und Wetter dieses Amt bei Freud und Leid wahrnimmt.

Die Wahlen zum Vorstand ergaben keine wesentlichen Änderungen.

Heinz-Jörg Neubauer



Das Bild zeigt den Vorstand und die Geehrten.

Ehrungen und Rückblick beim SoVD Gerdau

Auf der Jahreshauptversammlung des SoVD Gerdau zog die 1. Vorsitzende Bärbel Hasenbein eine positive Bilanz für das Jahr 2009.

Der Geschäftsstellenleiter des Kreisverbandes, Jörg Bosse, hielt einen Vortrag über die Errichtung des SoVD Niedersachsen als eingetragener Verein (e. V.). Herr Bosse gab den Anwesenden Mitgliedern und Gästen umfassende Informationen und konnte so einige offene Fragen klären.

Anschließend berichtete Stefan Kleuker über Neuigkeiten aus der Gemeinde Gerdau. Es folgte ein Rückblick der letzten jährigen Veranstaltungen und Reisen des Ortsverbandes.

Nach den Wahlen wurden in diesem Jahr folgende Mitglieder geehrt:

Kurt Heinelt für 40 Jahre Mitgliedschaft, Karla Scholten für 25 Jahre Mitgliedschaft, sowie Klaus Liche, Heinz Müller, Ulrich Dräger und Waltraud Behn für 10 Jahre Mitgliedschaft.

Die Frauenbeauftragte des Kreisverbandes, Lisa Lanz, übergab den Geehrten die Ehrennadeln und Urkunden.



Ausflug zum EDEKA-Fleischwerk

Die Mittwochabendsporler des MTV Gerdau besuchten ihren Sportkameraden Manfred Schneider in Fleischwerk EDEKA Nord GmbH in 19246 Lüttow -Valluhn in Mecklenburg-Vorpommern.

Nach einem reichhaltigen Frühstück folgte ein geführter Rundgang durch den Betrieb.

Hier werden am Tag bis zu 1800 Schweinehälften angeliefert, zerlegt und zu den bekannten EDEKA Gutfleisch Produkten verarbeitet.

Ferner werden die Bestellungen der vielen Hundert angeschlossenen Märkte angenommen, bearbeitet, zusammengestellt und auf den Weg gebracht.

Die dazu eingesetzte Technik ist beeindruckend. Ca. 400 Mitarbeiter sorgen dafür, dass die Arbeitsabläufe wie vorgesehen eingeleitet werden können.

M. Schneider führte im abschließenden Vortrag aus, dass auf Qualität sehr, sehr viel Wert gelegt wird. So ist es z. B. möglich, für jede Schweinehälfte nachzuweisen, welcher Landwirt der Region dieses Tier gehalten und gefüttert hat. Außerdem ist feststellbar, ob auch die vorgeschriebenen Futtermittel verwendet worden sind.

Die Besichtigung endete mit einem gemeinsamen Mittagessen in der Kantine des Werkes.

Museumsdorf Hösseringen



Sonntag, den 25. April 2010, wird um 14.00 Uhr die Ausstellung: „Mythos Wald - ein Streifzug durch unsere inneren Wälder“ in der Ausstellungsscheune eröffnet.



Die Wälder in Deutschland sind keine Wildnis, d. h., sie stellen keine unberührten Ökosysteme dar. Vielmehr sind sie Teile einer jahrhundertalten Kulturlandschaft mit vielfältigen Bezügen zum Menschen und seinen Nutzungsansprüchen an den Wald. Die Naturfunktion des Waldes als Lebensraum für Tiere und Pflanzen ist ein Aspekt, seine ökonomische und soziale Bedeutung für den Menschen ein weiterer. Bislang kaum beachtet wurde jedoch seine emotionale Bedeutung für den Menschen, die über die Jahrhunderte in der Dichtung, Musik und Malerei zum Ausdruck gebracht wurde und sich ebenso in uralten My-

then und Märchen widerspiegelt.

Die Ausstellung „Mythos Wald“ will bewusst machen, dass der Wald nicht nur ein lebenswichtiges Ökosystem ist, das es zu schützen gilt, sondern sie will vor allem deutlich machen, welche Bedeutung der Wald in allen Kulturen für unser kulturelles Selbstverständnis hat. Die kulturellen Muster des heutigen Waldbewusstseins entstammen der Romantik und prägen noch immer die Vorstellung vom Wald als Ort der Muße und als Symbol der menschlichen Eintracht mit der Natur. Doch unsere Bilder vom Wald und seinen Bäumen sind viel älter und - sie sind global. Der Baum erlangte in den verschiedenen Zeitaltern und bei den verschiedenen Völkern die Bedeutung eines Symbols für die alles umfassende Natur.

Die Ausstellung ist bis zum 31. Oktober 2010 zu sehen.

Ebenfalls am Sonntag, dem 25. April 2010, findet in der Zeit



von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr ein Lehrgang des Kreisimkervereins Uelzen statt:

„Bienenkorbflechten“ im Kötnerhaus. Die Anleitung liegt bei Wulf-Ingo Lau vom Landesinstitut für Bienenforschung in Celle.

Zur Teilnahme ist eine Anmeldung beim Vorsitzenden des Kreisimkervereins, Hermann Hilmer, Tel.-Nr.: 05826-262, erforderlich.

Sonn- und feiertags finden in der Zeit von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr immer unsere kleinen Aktionen statt:

Herr Erwin Lichtner stellt in der Schmiede verschiedene Schmiedetechniken vor und in der Regel in der darauffolgenden Woche erklärt die Webmeisterin, Frau Uschi Schwierske, sowohl am Webstuhl als auch am Spinnrad die jeweiligen Arbeitsabläufe und erklärt sie gerne den Besuchern.

Das Kötnerhaus ist sonn- und feiertags immer besetzt. Leben, arbeiten und wohnen, früher und heute, wird gegenübergestellt.

Schmiede: 04.04.; 11.04.; 25.04.

Weben: 02.04.; 05.04.; 18.04.

Die Sonderausstellung „Von der Lüneburger Heide zum Lüneburger Wald“ ist geöffnet und läuft noch bis zum 31.10.2010.

Von dienstags bis sonntags ist das Museum von 10.30 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet, an Feiertagen auch montags, sonst Ruhetag.

Seit über 20 Jahren:
Ihr freundlicher Installateur in Ihrer Nähe
Öl, Gas, Holz, Kaminöfen, Pellets, Solar
und Wartung preiswert vom Meister

F. LISER
29581 Gerdau
Tel. (0 58 08) 6 95
http://www.suderburg.info

Das Archiv der Zeitung über:
www.suderburg-online.de

NTS
Tischlerei Linden

- Fenster und Türen
- Möbelbau
- Objekteinrichtungen
- Raumkonzepte

29593 Linden
☎ 05822 9417-0
www.nts-tischlerei.de

**Für Ihren Garten:
Schreddergut**

22,- € / m³

Dieter Finck · Forstliche Dienstleistungen
Holzeinschlag · Holzrückung · Zaunbau aller Art
Kulturarbeiten · Landschaftspflege

Lindener Weg 7 · 29581 Gr. Süstedt
Tel. 0 58 08-5 09 · Fax 0 58 08-15 75
Mobil-Tel. 01 63-836 12 50

point S *Reifen Gruhn*
Reifen, Räder, Auto-Service.

Unser Leistungsangebot:

- große Auswahl schneller Service
- Bremsen & Fahrwerksservice
- Felgenshop
- Autoglas Service
- Elektronische Achsvermessung
- Klimaservice

Unser geschultes Personal gibt Ihnen gerne Auskunft.

Mehr als nur Reifen...
Auspuff, Bremsen,
Stoßdämpfer, Ölwechsel u.v.m...

Softau ☎ 0 51 91 / 30 62 · Schneverdingen ☎ 051 93/5193 84 · Hermannsburg ☎ 050 52/60 55

MICHELIN **BRIDGESTONE** **Continental** **DUNLOP**
DUAL OF INDUSTRIAL PRODUCTS



Mitgliederversammlung des VfL Suderburg

Volles Podium auf dem schönen Saal im Gasthaus Müller (Spiller) in Suderburg: Anlässlich der Mitgliederversammlung ehrte der VfL Suderburg verdiente Sportler, Mitglieder und Förderer des Vereins. Für langjährige Treue, für herausragendes Engagement und für besondere sportliche Leistungen wurden Anerkennungen ausgesprochen, Urkunden und Ehrennadeln verliehen.

In Ihrem Grußwort führte Bürgermeisterin Beplate-Haarstrich die VfL-er auf einen interessanten Exkurs zum Thema Wintersport und Landwirtschaft: Auch wenn die Weite des Suderburger Landes zum Cross-Skiing einlädt, dürfen die Felder mit Wintersaat nicht durch Loipen oder Wanderpfade beeinträchtigt werden.

Mehr als 160 aufmerksame Zuhörer entlasteten den VfL-Vorstand für das zurückliegende Geschäftsjahr und nahmen mit Wohlwollen den Haushaltsplan für die Zukunft an. Der VfL schreibt schwarze Zahlen und ist finanziell gut aufgestellt.

Es gilt nicht nur die Aus- und Fortbildung von aktuell mehr als 30 lizenzierten Übungsleiterinnen und Übungsleitern und den Erhalt der vereinseigenen Anlagen zu finanzieren, sondern auch Beiträge für die Nutzung des Sportzentrums Suderburg bereit zu stellen.

Eine ganz neue und überaus positive Erfahrung machte der VfL mit seinem ersten FSJ-ler. Im Verein ist eine Stelle zur Ableistung des Freien Sozialen Jahres im Sport dauerhaft eingerichtet. 12 Monate lang verstärkt ein junger Ersatzdienstleistender die Jugendarbeit, auch in Kooperation mit den Schulen in Suderburg.

Wieder einmal zeigte die lebhaft und harmonisch verlaufende Versammlung, dass der VfL ein Aktivposten im Dorfleben ist: Gesellige und sportliche Heimat der Suderburger.

Kreiserehnnadel des Niedersächsischen Turner Bundes, NTB:

- Ingeborg Meyer
- Bärbel Peiser
- Marianne Radke
- Almut Schröder

Ehrenehnnadel in Gold des Behinderten Sportverbandes Niedersachsen, BSN:

- Dr. Wolfgang Künne
- Albert Hachmeister
- Dr. Helge Blum

Jugend-Sonderehrung:

- Theresa Brimm, Tennis
- Fußball Juniorinnen C, Hallenkreismeister
- Fußball Junioren F, Hallenkreismeister
- Fußball Junioren 2009 E jetzt 2010 D, Kreismeister, Hallenkreismeister, Kreispokalsieger und Niedersachsenmeister im Sparkassen-Pokalwettbewerb

Silberne Ehrenehnnadel des VfL:

- Angelika Hoff
- Bernd Schulz
- Werner Marienfeld
- Carsten Horn
- Siegfried Pazdziora

Goldene Ehrenehnnadel des VfL:

- Elisabeth Schermeier

Bronzene Nadel für 15 Jahre Mitgliedschaft im VfL:

- KlugAlexander
- Hedt Oliver
- Adebahr Katharina
- Brinckmann Andrea
- Hedt Julia
- Länger Max
- Teletzki Andreas
- Lühring Ingeburg
- Schab Monika
- Schab Nico
- Ordon Britta
- Böhrendt Anna-Lena
- Carl Elke
- Schröder Hildegard

Silberne Nadel für 25 Jahre Mitgliedschaft im VfL:

- Beplate-Haarstrich Hans-Jürgen
- Hahmeyer Dorothee
- Ruchatz Kathrin
- Hahmeyer Christian
- Hille Friedrich
- Hoff Angelika
- Hoppe Rüdiger
- Kley Oliver
- Kuhlmann Elfriede
- Sebecke Martina
- Meyer Lisa

- Monsky Matthias
- Monsky Andre
- Ordon Thomas
- Ordon Marcus
- Peters Christa
- Hille Monika
- Riemer Benjamin

Goldene Nadel für 50 Jahre Mitgliedschaft im VfL:

- Bauer Manfred
- Bombeck Walter
- Kadach Eberhard
- Kuhlmann Hans Walter

VfL Suderburg

Saisonstart „Sportabzeichen“



Nun ist es wieder soweit - die Freiluftsaison startet und ab 08. April gibt es wieder die Möglichkeit, sich die Leichtathletikdisziplinen für das Deutsche Sportabzeichen von den Prüfern abnehmen und auf der Laufkarte (die vor Ort erhältlich ist) eintragen zu lassen.

Auch in diesem Jahr hat sich wieder eine stattliche Anzahl an Prüfern bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen.

Das letzte Mal, bevor er in den „Prüfer-Ruhestand“ geht, wird in diesem Jahr Helmuth Leßmann als Prüfer tätig sein.

Er wird die Abnahmesaison am 08. April eröffnen und auch am darauf folgenden Donnerstag noch einmal zur Stelle sein.

Es wäre schön, wenn insbesondere an diesen Tagen viele Sportler zur Ablegung der Disziplinen im Sportzentrum erscheinen, um Helmuth auf diesem Wege noch einmal Dank zu zeigen für die vielen Jahre aktiver und ehrenamtlicher Tätigkeit für den Sport.

Wir können weitere Unterstützung für die Prüfer-Riege brauchen! Wer also eine gültige Abnehmerlizenz besitzt oder diese erwerben möchte, möge sich bitte mit uns in Verbindung setzen!

*Für die Abteilungsleitung Sportabzeichen:
Bodo Fromhagen und
Niels Tümmler*

Nachfolgend die Termine für den April:

Abnahmezeit ist jeweils 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr.

08. April Helmuth Leßmann
15. April Helmuth Leßmann
22. April Dieter Schwerdtfeger
29. April Renate Braun.
Folgende Disziplinen können u.a. vor Ort abgenommen werden (Auszug):

Sprint (je nach Altersklasse 50 m, 75 m, 100 m)

Kugel-/Steinstoß
Ballwurf (80 gr., 200 gr.)

Weitsprung
Laufen (z. B. 800 m, 1.000 m, 3.000 m)

Die Termine sind auch im Internet unter www.vflsuderburg.de nachzulesen.

Jetzt wird's ernst!

Initiative „KEINE NAZI-STRASSEN IN UELZEN“ gegründet.

Zahlreiche Menschen aus dem öffentlichen Leben aus Stadt und Landkreis Uelzen haben nicht nur aufgrund der Tatsache, dass braunes Gedankengut in unserer Gesellschaft bis hinein in die politische Mitte nach wie vor virulent ist, die Initiative „KEINE NAZI-STRASSEN IN UELZEN“ gegründet, sondern auch aus Sorge um Reputation und Image der Stadt Uelzen. Bekannt ist, dass es - obgleich sich am 8. Mai vor 65 Jahren die Tore zur faschistischen Hölle schlossen - in Uelzen nach wie vor zwei Strassen gibt, die nach zwei ehemaligen Nationalsozialisten als sog. „Ehrenbürger“ benannt sind, die Farina- und die Seebomstrasse.

Vergangenheit, die keinen Bezug mehr zur Gegenwart hat?

Dass Menschen beruflich und fachlich befähigt sind, und gleichzeitig schlimmste Verbrechen begehen können, davon zeugen unzählige Strafprozess-Gerichtsakten. Biographische Brüche im Leben von Menschen gibt es massenhaft. In einem demokratischen Rechtsstaat darf das allerdings nicht dazu führen, dass man Verbrechern, weil sie in Teilbereichen ihres Lebens „der nette Nachbar von nebenan“ waren, der scheinbar keiner Fliege was zuleide tut, ihre Vergangenheit frisiert, ihnen einen „Persilschein“ erteilt, oder sagt, „passen wir uns nicht alle irgendwie an?!...“. Jene Menschen, die unter schwierigsten Bedingungen Widerstand leisteten, sowie die Opfer von Verbrechen, ihre Familienangehörigen oder Nachkommen, würden dadurch zutiefst beleidigt und verhöhnt. Wir sagen: Versöhnung Ja, aber nicht mit Unverbesserlichen.

Johann Maria Farina, Uelzens Bürgermeister von 1913 -1946, und während der gesamten NS-Zeit auch noch Uelzens Polizeichef, sowie Dr.-Ing. Hans-Christoph Seebom, Bundesverkehrsminister von 1949 -1966, waren während der NS-Herrschaft nachweislich keine bloßen Mitläufer und sog. kleine PG's. Allein dafür bereits sollten sich Mitläufer und Gleichgültige schämen, weil sie den Nährboden für die in der Geschichte bisher einmaligen millionenfachen staatsterroristischen Verbrechen bildeten. Jeder der Nachgeborenen kennt die hunderttausendfache Jubelkulisse, die „ihrem Führer“ frenetisch applaudierten. An ihren Händen klebte zwar meistens kein Blut. Aber sind sie deshalb ohne Schuld? Sowohl Farina als auch Seebom haben sich problemlos

auf das NS-Regime eingelassen und betätigten sich aktiv als Motor und Schmieröl im Getriebe der NS-Ideologie und Völkermordverbrechen. •

Farina ist, neben vielem anderen, konkret mitverantwortlich, dass Uelzer Sozialdemokraten, Gewerkschafter und Kommunisten bereits im Mai 1933 und in den Folgemonaten in sog. Schutzhaft genommen und sodann ins Konzentrationslager Moringen deportiert wurden. Nach 1945 hat Farina sich aktiv dafür eingesetzt, dass seinen ehemaligen NS-Komplizen aus Uelzens Stadtverwaltung „Persilscheine“ erteilt werden müßten und sie nicht aus dem Dienst entlassen werden dürften.

Hans-Christoph Seebom hingegen ist der klassische Fall des Profiteurs der Arisierung vormals jüdischen Eigentums und Profiteur nationalsozialistischen Raubes und Beuteguts, und zwar in der ehemaligen Tschechoslowakei, wo er sich - neben dem deutschen Flickkonzern - den von den Nazis arisierten ehemals jüdischen Besitz der Unternehmensgruppe Petschek, die Egerländer Bergbau AG, aneignete. Er ist deshalb mit verantwortlich für die Verwaltung, Weiterleitung und Bereicherung an ehemals jüdischem Vermögen.

Entsorgter Faschismus

Uelzens heutige Politiker tun sich schwer, daraus die einzig richtige Konsequenz zu ziehen: keine Nazi-Strassennamen in Uelzen. Seit Jahren schieben sie das Problem, so weit sie das Thema überhaupt interessiert, vor sich her und finden tausend Ausflüchte, die beiden Strassennamen aus Uelzens Stadtbild nicht zu tilgen.

Nicht nur das Gewissen, auch Sprache ist biegsam. Was ist das bloß für ein merkwürdiges Verständnis?: In der Diskussion zu diesem Thema gewinnt man den Eindruck, dass Strassen die Namen Adolf Hitler, Dr. Josef Goebbels oder Hermann Goering tragen müssen. Erst dann landen sie als Strassennamen auf dem Index. Oder die Frage stellt sich: Würden Nationalsozialisten erst dadurch zu Verbrechern, wenn sie Juden, Sinti, Roma, Homosexuelle etc. in die Verbrennungsöfen schoben, sog. „Geistesranke“ und sonstiges „unwertes Leben“ abspritzten, oder Zyklon B-Dosen in den Vergasungskammern der KZ's entleerten, jüdische Kinder an Wänden zerschmetterten o. ä.? In Uelzen wird - seit der Stadtarchivar Dr. Reimer Egge in 2006 das wissenschafts-

historische Werk, „Der Unrechtsstaat der Nationalsozialisten Uelzen 1933 bis 1945“ veröffentlichte - bis heute gesucht und gebohrt, ob sich nicht was Entlastendes findet. Bgm. Lukat (SPD) wählte, Egges Feststellungen seien „stark subjektiv“ geprägt. Deshalb benötige man „weiteren Fachverstand“. Der bot sich prompt an in Person des Vors. der Historischen Kommission Niedersachsen, Prof. Thomas Vogtherr von der Uni Osnabrück.

Im August 2009 hielt er vor Uelzens Kulturausschuß einen Vortrag. Eingangs erklärte er schon mal, dass seine Eltern noch immer in der Farinastrasse wohnen täten - das alleine bereits wäre Grund genug gewesen, ihn wegen Befangenheit abzulehnen -, um sodann weitschweifig darüber zu dozieren, „dass abseits von Fakten alle Interpretationen seitens Historikern zeitgebunden und deshalb immer korrekturbedürftig“ seien. Was Farina anbelange, habe der den Anspruch gehabt, „Bürgermeister aller Uelzener“ zu sein. Außerdem habe er zu dem Bekenntnis gestanden, dass „Politik nicht ins Rathaus gehöre“. Im Übrigen lasse Farinas Verhalten „an keiner einzigen Stelle den Schluß zu, dass er in seiner Funktion zu den besonderen Scharfmachern und Antreibern gehört habe“. Insgesamt sei er ein „Verwaltungsbeamter gewesen, der Recht und Gesetz achtete“. Dass es sich um faschistisches „Recht“ und Gesetz handelte, „könne nur vom heutigen Standpunkt aus als Unrecht angesehen werden“. Das erinnere denn doch arg an den berühmtdürftig gewordenen Ausspruch des Altnazi und späteren Ministerpräsidenten von BaWü, Hans Filbinger, der erklärte, „was damals Recht war, kann heute kein Unrecht sein“.

Zu Seebom erklärte Vogtherr, „seine Nachkriegskarriere weise ihn als lupenreinen Demokraten aus“. Dass Seebom in seiner Eigenschaft als Funktionär der reaktionären „Sudetendeutschen Landsmannschaft“ noch viele Jahre nach 1949 zu den schlimmsten Revanchisten und Rollback-Politikern gehörte („Deutschland dreigeteilt? Niemals!“), war Vogtherr nicht eine Silbe wert.

Am 28. Januar 2010 beschloss Uelzens Kulturausschuß unter der Leitung der stellvertretenden Bürgermeisterin Brigitte Struck - mit absoluter Mehrheit - gegen die Stimmen von B90/Die Grünen -, den Namen der Farinastrasse nicht zu ändern. Bei der Seebomstrasse

signalisierte die SPD zunächst, den Namen nicht beibehalten zu wollen. Dennoch empfahl sie eine Vertagung. Die Gründe hierfür waren, - makabere Ironie der Geschichte -, dass am Tage zuvor, am 27.01., also am weltweiten Holocaust-Gedenktag, ein Dutzend Geschäftsleute aus der Seebomstrasse bei Bgm. Lukat vorstellig geworden waren, um ihn zu beschwören, den Namen ihrer Seebomstrasse nicht zu ändern. Adressänderungen und Navigationsprobleme wären eine zu große Last für sie. Als wenn es keine intelligenten Übergangslösungen gäbe. Der zweite Grund: Dem Bürgermeister lag seit dem 17.01. ein Brief von Frau Dr. Odenthal-Seebom, Tochter des Hans-Christoph Seebom, vor, in dem sie darum bat, sich vor einer etwaigen Namensumbenennung persönlich einbringen zu dürfen und ggf. noch offene Fragen beantworten zu können. Dieses Angebot sah der Kulturausschuß als so zeitzeugenobjektiv an, dass er beschloss, dem Wunsch der Seebom-Verwandten zu entsprechen.

Geschichte „killen“? Nein danke!

Farina und Seebom haben sich aktiv auf das NS-Regime eingelassen. Sie „lediglich“ als Mitläufer zu charakterisieren, ist nicht nur Geschichtsklitterung, sondern eine unglaubliche Vemiedlichung der NS-Verstrickungen. Eine Schande ist es für Uelzen, die Stadt mit Namen von Faschisten und ihren willigen Vollstreckern zu ehren und zu schmücken. Von Uelzen sollten Initiativen für Frieden, Toleranz und Menschlichkeit ausgehen.

Deshalb haben wir die Initiative „Keine Nazi-Strassen in Uelzen“ gegründet. Unser Ziel ist, auf die Verantwortlichen der Stadt einzuwirken, um sie davon zu überzeugen, dass beide Nazi-Strassen ein Schandfleck für Uelzen sind und andere Namen verdienen. Dabei bemühen wir uns auch um die Unterstützung bei Opferverbänden, der Jüdischen Gemeinde und anderen gesellschaftlich relevanten Gruppen.

Am 08. Mai, dem „Tag der Befreiung“, wird die Initiative ab 19.30 Uhr in Uelzen im Hotel „DEUTSCHE EICHE“, Soltauer Strasse 14, eine interessante und Spannung versprechende Veranstaltung mit Prominenten durchführen. Titel: „AM PRANGER: Uelzens Nazi-Strassen“. Die Kontaktadresse der Initiative „Keine Nazi-Strassen in Uelzen“ erreicht man unter: f.klinkhammer@gmx.de

Borvin Wulf

Mitgliederversammlung des MTV Gerdau

Die Mitgliederversammlung des MTV Gerdau verlief auch in diesem Jahr unter der routinierten Leitung des Vorsitzenden Jürgen Denecke sehr harmonisch. Nach der Begrüßung der 70 anwesenden Vereinsmitglieder kamen die geladenen Gäste (SG-Bürgermeister Friedhelm Schulz, Bürgermeister Otto Schröder, Kreisjugendobmann Heino Drewes, Ortsbrandmeister Manfred Koralewski, Sparkassenleiter Michael Fricke, Michael Ruschenbusch (TSV Hösseringen), Sportabzeichenobmann des KSB Hermann Dräger) zu Wort. Hierbei verwies Friedhelm Schulz in seinen Grußworten insbesondere auf die im vergangenen Jahr geschlossene Kooperationsvereinbarung zwischen der Samtgemeinde und dem MTV in Bezug auf die Sportanlage an der Gerdauer Schule. Otto Schröder bedankte sich für die geleistete Arbeit des Vereins und stellte einen höheren Gemeindevorschuss für die Vereinsarbeit in Aussicht.

Jürgen Denecke ging in seinem Jahresrückblick auf die vielfältigen Veranstaltungen ein und bedankte sich dabei beim Festausschuss um Wolfgang Sperling, der diese Feste immer hervorragend durchführt. Zudem galt sein besonderer Dank der Sparkasse für die finanzielle Unterstützung der Basketballabteilung und auch insbesondere dem ehemaligen Gerdauer Zweigstellenleiter Peter Barg für seine großzügige Spende anlässlich seines Ausstandes. Zudem verwies Jürgen Denecke auf die gute Haushaltslage, das geplante Beachvolleyballspielfeld und stellte den neuen Fanschal des MTV vor. Im kommenden Jahr wird Jürgen Denecke sein Amt als 1. Vorsitzender abgeben. Das soll aber noch mit einer Maskerade gefeiert werden, zu der alle eingeladen sind, die in

seiner langen Amtszeit jemals auf einer Kindermaskerade unter seiner Leitung gefeiert haben.

Dirk Manning konnte bis auf die Abmeldung der Damenmannschaft nur Positives von den Fußballern berichten. Ein herausragendes Jahr der 1. Herren, die erst den Abstieg verhindern konnte und nun eine Spitzenmannschaft in der 1. Kreisklasse darstellt, die gute Zusammenarbeit mit den Nachbarvereinen in der 2. Herren, der Altherren und der Altliga weisen darauf hin, dass Fußball immer noch ein wichtiger Bestandteil des Vereins ist. Auch Jugendleiter Dirk Sander kam für die Fußballjunioren zu einem positiven Fazit. Kreismeister und Vize-Pokalsieger der E-Junioren, ein großer Zulauf bei den G-Junioren und insgesamt 4 funktionierende Mannschaften in Spielgemeinschaft mit dem VfL Böddenstedt zeigen, dass hier was für die Zukunft heranzuwachsen kann.

In der Basketballabteilung musste Job Achilles leider die Damenmannschaft abmelden. Dennoch ist der Zulauf für die neue U12-Mannschaft immens, die Mädchen sind motiviert und das stimmt positiv, dass hier wieder eine gute Jahrgang heranwächst.

Im Sportabzeichenwettbewerb hat der MTV Gerdau insgesamt 96 Urkunden erreicht, was zum 2. Platz in der Vereinswertung führte. Zudem konnte bereits zum 3. Mal die Frauenwertung gewonnen werden, so dass der dafür vom KSB ausgelobte Pokal beim MTV verbleibt! Ein Dank galt auch der Gerdauer Grundschule, die den Sportabzeichenwettbewerb unterstützt. Jedes Sportabzeichen wird zudem vom KSB finanziell gefördert. Daher bot Hermann Dräger an, auch in den jeweiligen Abteilungen z.B.

im Rahmen der Übungsabende Aufgaben des Sportabzeichens abzunehmen. Das kommt der Gesunderhaltung zu Gute, kann bei der Krankenkasse Vorteile bringen und den Verein finanziell unterstützen.

Für die Leichtathletik-Abteilung und den samstäglichen

Eckhard König, Jonas Giese, Ralf Meyer, Christian Leip und Ottmar Böttger) den Aufstieg in die Kreisliga und wurden daher zur Mannschaft des Jahres gekürt. Im Herrenbereich gibt es personell keine Probleme. Es sind jedoch im Schüler- und Jugendbereich noch Spieler erforderlich.



Laufftreff berichtete Holger Marwede über eine Vielzahl von Starts bei Laufveranstaltungen und guten Platzierungen. Die Ergebnisse werden auf www.gerdauer-meilen-lauf.de regelmäßig veröffentlicht.

Die Volleyballer spielen in der Hobbyrunde und fördern den Zusammenhalt im Verein durch das jährliche Hallenturnier. Durch das geplante Beachvolleyballfeld verspricht sich die Abteilung einen noch größeren Zulauf.

Erfreulich ist die Entwicklung bei den Turnern. Nach längerer Vakanz konnte für das Kinderturnen mit Silvia Strohschein eine qualifizierte Übungsleiterin gefunden werden. Auch bei der Frauengymnastik- und Aerobicgruppe ist eine große Beteiligung vorhanden.

Am letzten Spieltag sicherten sich die Tischtennisherren (Bernd Pohlmann, Hans-Peter Grelle,

Nach einstimmiger Entlassung des Vorstandes wurde Bernd Pohlmann zum neuen Kassenprüfer gewählt. Als neue Kassenführerin wurde Marion Sperling vorgestellt. Jürgen Denecke bedankte sich bei ihrer Vorgängerin Uschi Meumann für die geleistete Arbeit und die stets ordnungsgemäße Kassenführung mit einem kleinen Geschenk.

Für 50-jährige Mitgliedschaft wurden Karl-Heinz Müller, Egbert Spindler und Ilse-Marie Köster, für 40-jährige Mitgliedschaft Gitta Denecke, Arnd Hülse, Herbert Lucht, Christa und Eckhard Meyer, sowie Peter Neu geehrt.

Das abschließende Knobeln gewann Jonas Giese, beim Skat hatte Dirk Sander und beim Doppelkopf Alfred Baumgardt das beste Blatt. Fotos zur Veranstaltung gibt es wie immer unter www.mtvgerdau.de!





Die Jazztanzgruppe Delight!



Beendet wurde das Faschingsfest mit einer Bolognese!

Kinderfasching in Suderburg

Suderburg. Einen närrischen Nachmittag erleben gut 100 Kinder und Eltern beim Suderburger Kinderfasching in der Narrenzeit. Mit lustigen Spielen, viel Tanz und Musik sorgte der VfL Suderburg für eine Riesengaudi. Beim



Es wurde sowohl beim Luftballontanz...



...als auch beim Zeitungstanz gekuschelt!

Luftballontanz, Luftballontreten oder Stopptanz, hatten die jungen Närrinnen und Narren jede Menge Spaß. Das abwechslungsreiche Programm der VfLer lies keine Langeweile aufkommen. Die kleinen Gäste wurden von einer Piratencrew versorgt und es gab so manchen Schatz zu finden oder zu gewinnen. Ein weiterer Höhepunkt des Nachmittags war der Auftritt der Jazztanzgruppe Delight bei welchem sowohl die Prinzessinnen als auch die Cowboys staunten. Da so ausgelassenes Feiern sehr anstrengend sein kann, sorgte die Jazzgruppe auch für die Versorgung mit Kaffee, Kuchen, Würstchen und kalten Getränken.

Après Ski Bericht

Eine Gruppe bestehend aus knapp 50 Winterbegeisterten aus dem Suderburger Umland startete das neue Jahr auf einigen Skipisten in Österreich. Die Familien Freizeit wurde von Michael Leue organisiert und bot fünf Tage abwechslungsreichen Pistenpaß für jung und alt.

Noch am Abend des ersten Januar wurden die Ski sowie die Snowboards an die Teilnehmer verteilt, sodass am Tag darauf bereits die Pisten runter gejagt werden konnte. Für die Anfänger bestand die Möglichkeit sich von Michael schulen zu lassen und den Fortgeschrittenen war



Nachhilfe und mehr!

Kompetenz seit 1974
Alle Klassenstufen
Alle Schulformen

Mini-Lernkreis

Info und Anmeldung
01803-6 22 444

Deutsch, Mathe, Englisch

Jetzt auch in Suderburg

- Qualifizierte, engagierte Lehrkräfte
- Konzentrationsförderprogramme
- Mini-Gruppen => Maxi-Erfolg
- kostenlose Lehrmaterialien
- Lerntypen-gerechtes Lernen

Gute Noten sind kein Zufall!

es freigestellt die Öffnungszeiten der Lifte soweit auszureizen wie es nur möglich war.

Der Reisebus beförderte unsere Gruppe jeden morgen, nach dem Frühstück, von Maria Lankowitz in ein Gebiet unserer Wahl und am Abend immer passend zum Essen zurück in das Hotel. Letztendlich machten wir die Pisten und die Skihütten im Salzstiegl dem Klippitztörl und auf der Hebalalm unsicher.

In dem Hotel gab es sowohl morgens als auch abends leckeres Essen, eine Sauna zum entspannen und eine Tennishalle für all diejenigen, welche von

der Piste noch nicht zu müde waren.

Auch das Rahmenprogramm war ansprechend: So besuchten alle, die Lust hatten, an einem Abend das lokale Schwimmbad und absolvierten dort zu großen Teilen auch gleich das Schwimmen für das Deutsche Sportabzeichen.

Die bunte aber harmonische Gruppe aus Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen hatte durchweg ihren Spaß und so lautete das Fazit bei dem Nachtreffen in der Steinzeit: Nächstes Jahr gerne wieder!

Aktuelles aus dem Seniorenzentrum Twietenhof

In den Twieten 2 · 29556 Suderburg · Telefon (0 58 26) 95 88-0



Frühlingszauber im Twietenhof



Wenn man das Haus betritt, so wird man von zwei süßen Osterhasen auf einer Bank sitzend begrüßt. Umrahmt von Birken und allerlei Gartenwerkzeug machen sie Lust auf die nun anstehende Gartenarbeit.

Beim Gang durch das Haus fällt auf allen Wohnbereichen die liebevoll arrangierte und jahreszeitlich orientierte Dekoration ins Auge. So kann niemand den Einzug des Frühlings verpassen.

Auch beim monatlichen Herrenfrühstück dürfen die Frühlingsblumen nicht fehlen. Wer an so einem hübsch gedeckten Tisch keinen Appetit bekommt...



Bald beginnt für alle wieder die Gartensaison.

Dann werden die Gartenstühle und Tische herausgeholt und jede freie Minute an der frischen Luft verbracht.

Bereits mit den ersten Sonnenstrahlen beginnen die Mitarbeiter der Betreuung damit, die Bewohner zu kurzen Spaziergängen zu ermuntern.

Die langsam erwachende Natur mit ihrer bunten Pflanzenpracht sowie die fröhlich singenden Vögel erfreuen die Bewohner und wecken die Lust auf Aktivität.

Lange genug hat uns der Winter im Haus festgehalten. Jetzt geht es raus in die freie Natur.

Da passt das Thema für das bevorstehende Frühlingsfest

wie die Faust aufs Auge: „Frühlingsputz im Twietenhof“. Die Bewohner können sich wie immer, auf einen amüsanten und bunten Nachmittag mit vielen lustigen Aktivitäten freuen.

Bis dahin aber erst einmal:



**Schöne
Ostern!**

Frühlingsfest
„Frühjahrsputz im Twietenhof“
am 28.4.2010
Bunter Nachmittag
mit vielen lustigen Aktivitäten



Kaum steigen die Temperaturen draußen an, schon werden die Senioren im Twietenhof wieder aktiv. Sie holen sich den Frühling mit schönen Bastelarbeiten und Dekorationen herein. In diesem Jahr wurden jede Menge Narzissen gebastelt,

Laubsägehasen und Blumen angemalt.

Hierbei beteiligt sich jeder entsprechend seinen Fähigkeiten und Wünschen. Mit den hier hergestellten Blumen wurden der Speiseraum, sowie die Fenster der Flure geschmückt.



„Jagd ist nicht nur Tradition und Brauchtum...“

...Sie darf auch Standards setzen für den Umgang mit dem Wild und der Natur. Grenzen können überwunden werden.“

Welche Grenzen er genau meinte, machte der Alt-Kreisvorsitzende der Uelzener Kreisjägerschaft auf der Jahreshauptversammlung der Hochwildhegegemeinschaft Suderburg zwar nicht deutlicher, aber seine Worte ließen keinen Zweifel offen: Jagd heute ist weder ein Privileg Bessergestellter noch eine interne Angelegenheit der Jägerschaft. Jagd ist notwendig, um das ökologische Gleichgewicht unserer Wälder zu erhalten. Und Jagd ist ein Wirtschaftsfaktor. Die Frage ist allerdings: Wieviel Jagd brauchen wir?

die Notzeit vorüber ist, sollte auch die intensive Fütterung eingestellt werden, mahnte der Vorsitzende Theo Grüntjens an. „Wir möchten hohen Vermehrungsraten und Schäden durch einseitige Ernährung keinen Vorschub leisten“, so Grüntjens.

Gute Ergebnisse seien bei der Hirschbejagung erreicht worden: In den vergangenen beiden Jahren konnten insgesamt fast 90 Stücke mehr erlegt werden. In der letzten Saison sind knapp 500 Tiere geschossen worden, das ist ein Plus von 8,3 Prozent.

So ganz mochten die Suderburger Jäger den Ausführungen Meyer-Ravensteins nicht folgen, schließlich werden hier seit Jahren gemeinschaftliche Abschusspläne aufgestellt. Um den Jagderfolg zu ermöglichen, müsse es darüber hinaus weiterführende gesetzliche

Regeln geben, etwa ein Betretungsverbot der Reviere zu bestimmten Zeiten, so Klaus Bullerjahn.

„Wir haben immer im Konsens gearbeitet. Und wir möchten auch den weiteren Weg gemeinschaftlich gehen“, fasste Theo Grüntjens zusammen.

„Es macht Spaß, mit diesem jungen Team zusammenzuarbeiten.“

Für Helmut Gerken, Leiter des Hegerings Suderburg, war die diesjährige Jahreshauptversammlung des Hegerings VII, die kürzlich im Gasthaus Spiller stattfand, auch ein Anlass, um dem jungen Vorstand für den Neueinstieg und die übernommene Verantwortung zu danken. Obwohl nicht alle Abschusszahlen erreicht worden sind, konnten die Suderburger Jäger insgesamt auf eine zufriedenstellende Jagdsaison zurückblicken. Beim Rehwild wurden insgesamt 265 Tiere zur Strecke gebracht, 334 waren als Vorgabe avisiert worden. Erlegt wurden außerdem unter anderem 85 Füchse, 16 Dachse, acht Marderhunde und zwölf Hasen.

Beim männliche Rotwild konnte die Abschusszahl des Vorjahres mit 218 Tieren verbessert werden. Im Vergleich zu den landkreisweiten Zahlen von 440 Stück ist dies sogar die Hälfte. „Dies ist ein gutes und konstantes Ergebnis“, fasste es Helmut Gerken zusammen. Allerdings ist die Zahl der alten Hirsche verhältnismäßig niedrig. An weiblichem Rotwild wurden von 180 freigegebenen Stücken 136 erlegt.

Weniger Tiere als im Vorjahr wurden beim Schwarzwild erlegt. 297 Tiere waren es insgesamt, 106 weniger als 2008. Dennoch sind die Suderburger Jäger mit diesem Ergebnis zufrieden. „Wir sind damit auf normaler Streckenhöhe angekommen. Die Schwarzwildbejagung verlangt viel Disziplin. Wir müssen eine gesunde Alters- und Sozialstruktur erhalten“, so Helmut Gerken, der noch einmal

auf die Winterfütterung, auch in Notzeiten, einging. Bis zum 30. April darf zwar noch gefüttert werden, aber dies müsse artgerecht passieren. „Müssen wir mit großen Hängern Kartoffeln ins Revier fahren? Unsere Kritiker warten nur darauf“, so Gerken. Auch als Jägerschaft sei man schließlich eine Solidargemeinschaft, die die Gesamtinteressen im Auge haben müsse.

Dr. Lutz Beplate-Haarstrich informierte über die Anlage von Lerchenfenstern im Getreide. Pro Hektar sollten zwei Fenster angelegt werden, allerdings nicht an den Feldrändern, sondern mittig im Feld. Ansonsten können die Flächen wie gewohnt bearbeitet werden. Pro Lerchenfenster wird eine Prämie von zehn Euro ausgereicht.

Gastredner Gernot Magyar wies auf Staupefälle bei Füchsen hin, Hundebesitzer sollten ihre Tiere deshalb gut kontrollieren. Außerdem sind beim Schwarzwild Trichinen vorgekommen.

Den Vorschlag von Hans-Jürgen Beplate-Haarstrich, zur Erhöhung der Sicherheit während der Zeit von Drückjagden die Wirtschaftswege zu sperren, wurde aufgenommen und soll geprüft werden.

Geehrt wurden für 50 Jahre Mitgliedschaft: Hans-Jürgen Beplate-Haarstrich, Erwin Dörhöfer, Ewald Imwiehe; für 40 Jahre: Horst Bausch, Karl-Otto Griese, Brigitte von Schütz; für 25 Jahre: Martin Groffmann

Der beste Raubwildjäger ist Wilhelm Ulinger.



Mit guter Einmütigkeit präsentierten sich die Mitglieder der Hochwildhegegemeinschaft kürzlich im Haus am Landtagsplatz in Hösseringen. „Das Suderburger Modell lebt. Und es ist bundesweit einmalig“, sagte der Vorsitzende der Gemeinschaft, Theo Grüntjens. Immerhin 125 Revierinhaber mit 42.000 Hektar Land haben sich hier zusammengeschlossen, um ihre Interessen gemeinschaftlich und großräumig zu bündeln.

Obwohl beim Schwarzwild ein Einbruch nach unten zu verzeichnen war, konstatierte Helmut Gerken, der den Streckenbericht vorstellte, zufriedenstellende Zahlen. „2008 waren es 1558 Stück, in 2009 konnten 1306 Tiere geschossen werden. Wir nähern uns der Ziffer 1000, das ist eine Strecke, die der Normalität entspricht“, urteilt Gerken mit den vorgestellten Zahlen auch die Überbestände an Schwarzwild der vergangenen Jahre. Sie hatten in der Vergangenheit immer wieder zu Schäden, etwa an Maisbeständen geführt. Darüber hinaus dringe das Schwarzwild inzwischen auch in früher schwarzwildfreie Regionen vor. Deshalb müsse bei jeder Gelegenheit jagdlich eingegriffen werden. Hierbei sei allerdings die wichtige soziale Stellung der Bachen in der Rotte zu beachten.

Beim Rotwild ist in dieser Saison die winterliche Jagd vollständig zur Ruhe gekommen. Jetzt, wo

Beim Kahlwild zeichnet sich ab, dass zu wenig Alttiere erlegt werden. Deshalb bestehe die Gefahr der Vergreisung der Bestände. Hier sind von 340 freigegebenen Tieren 309 geschossen worden.

Ist die Wildstandsichte in einer Region zu hoch, kann die Landesregierung regulierend eingreifen. Das staatliche Instrumentarium hierfür erläuterte Gastredner Dr. Dietrich Meyer-Ravenstein. „Die Bestände in einigen Regionen sind unverträglich hoch. Vor zwei Jahren ist beschlossen worden, dass die örtlichen Jäger und die Landkreise hier einen eigenständigen Handlungsspielraum haben sollen. Die Ergebnisse sind aber nicht ausreichend“, so Meyer-Ravenstein. Anzustreben sei eine Wilddichte, die Schutzvorrichtungen überflüssig mache und dem Wald die natürliche Verjüngung erlaube. „Die Kernfrage ist ‚Wieviel Wild können wir im Wald haben?‘“, so der Ministerialdirigent des Niedersächsischen Ministeriums für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Die Lebensräume des Wildes müssten vernetzt und erweitert werden, Einzäunungen kämen deshalb nicht infrage. Sollten Bestände trotz Aufforderung zur Reduzierung zu hoch bleiben, könne das Land mit Zwangsmaßnahmen, etwa der Polizeijagd, eingreifen.



WSL-Info

Wählergemeinschaft Suderburger Land



Liebe Bürgerinnen und Bürger der Samtgemeinde Suderburg,

In der Januarausgabe „Die Zeitung“ hat die WSL unter der Überschrift „Der Zug nimmt Fahrt auf“ noch über Einheitsgemeinde und Fusion aus ihrer Sicht berichtet.

Die WSL hat die Bildung der **Einheitsgemeinde „Suderburger Land“** favorisiert.

Ein Rat, ein Bürgermeister max. 20 Ratsmitglieder.

Nach einem Info-Abend Mitte März in Hösseringen, läuft wohl derzeit alles in Richtung Fusion mit Ebstorf hinaus.

Das bedeutet, es bleiben alle Gemeinderäte der Mitgliedsgemeinden erhalten, alle Bürgermeister bleiben weiterhin im Amt. Lediglich die beiden Samtgemeinderäte werden zu einem Samtgemeinderat zusammen geschlossen. Bei dann ca. 17.500 Einwohnern, sollte sich dieser aus 32 Ratsmitgliedern zusammen setzen, also unwesentlich weniger als jetzt!!!

Wo bleibt da die Ersparnis?

Wenn auch die Mitgliedsgemeinden ihren Obolus dazu beitragen würden (50 % weniger Räte, sprich Gemeinden mit mindestens 2.500 Einwohnern) könnte man einer Fusion einiges Positive abgewinnen.

Unter der Überschrift „Enges Zeitfenster für Fusion“ berichtete die AZ über die Fusion der Samtgemeinde Hadeln und SG Sietland (Landkreis Cuxhaven). Dort werden beispielsweise die Bauhöfe zusammengelegt und **eine Grundschule wird geschlossen!**...

Stellt sich die Frage: **Was geschieht mit der GS-Gerdau?** Als Einheitsgemeinde hätten wir beides in den eigenen Händen gehabt!

Auch die so unbeliebte Regenwassergebühr (in Ebstorf schon lange Gang und Gebe) wird auf die Tagesordnung kommen. Das diese in Ebstorf wieder abgeschafft wird, ist eher unwahrscheinlich. Sei's drum...

Auf der Bauernrechnung in Bahnsen hat es ein Bürger auf den Punkt gebracht: „Wenn man den Weg der Fusion eingeht, sollte einem bewusst sein, dass es kein Zurück mehr gibt“!

Bevor aber nun die vom Land Niedersachsen zugesagten Gelder (für so manchen Leserbriefschreiber sind es Geldgeschenke) von uns ausgeschlagen werden, wird wohl an einer Fusion vorerst kein Weg dran vorbeiführen, oder doch?

Die WSL wünscht Euch und Ihnen Frohe Ostern

Kleiderbörse

In Suderburg findet auch in diesem Frühjahr eine Kleiderbörse für Erwachsene statt.

Am **24. April 2010** besteht **im Pfarrhaus** in der Zeit von **14.00 -16.30 Uhr** die Gelegenheit, gut erhaltene Oberbekleidung für Damen und Herren in allen Größen, sowie diverse Accessoires zu erwerben.

Wer Interesse daran hat, seine Kleidung anzubieten, melde sich bitte zwecks Nummernvergabe unter **Tel. 05826-1635**. Wir freuen uns über regen Zuspruch.

Nordic Walking mit dem TSV Hösseringen

Ab dem 14.04.2010 trifft sich die Nordic Walking Gruppe wieder jeden Mittwoch um 19:00 Uhr zum gemeinsamen Training. Natürlich sind auch jederzeit neue Aktive zur Teilnahme herzlich eingeladen. Es gibt verschiedene Gruppen, die verschiedene Streckenlängen bewältigen. So findet jeder, entsprechend seiner Fitness, die richtigen Trainingspartner.

Treffpunkt ist am Sportplatz in Hösseringen. Mitzubringen sind Nordic Walking Stöcke. Falls keine Stöcke vorhanden sind oder bei Rückfragen gibt Kerstin Seils unter 05826/7234 gerne Auskunft.

St.-Remigius-Gemeinde Suderburg

Frühlings-Orgelkonzert

am Freitag, den 23. 4. 2010, um 19.00 Uhr

Es spielt:

Endre Tarnai

Dietrich Buxtehude:

Praeludium et Fuga in D-Dur

J. S. Bach: Choralvorspiele

- Oh Mensch, beweine' dein' Sünde gross
- Herr Christ, der ein'ge Gottes-Sohn Vater unser im Himmelreich /2 teile/
- Wer nur den lieben Gott lasst walten /3 teile/

J. S. Bach:

Toccatto Adagio et Fuga in C-Dur

J. G. Walter:

Jesu Meine Freude-Partita

C. S. Lang:

Tuba Tune in D Major

Franz Liszt:

Nun danket alle Gott-Choral

Charles-Marie Widor:

Toccatto in F-Dur

Endre Tarnai

Endre Tarnai, geboren in 1946, absolvierte das Fach Orgel am weltberühmten Budapester Konservatorium. Lange Zeit wirkte er als Organist und Chorleiter in zahlreichen Gemeinden, dabei hat er sich auch als Dirigent einen Namen gemacht. Er dirigierte viele Kantaten von J. S. Bach und die Oratorien „Magnificat“ oder das „Weihnachtsoratorium“, sowie von G. F. Händel den „Messias“ an den Musikakademien von Budapest, Gyöngyös und Eger. Auch international, in Österreich, Schweden und Serbien, sind seine Konzerte populär. Seine Leidenschaft für die „Königin der Musikinstrumente“, die Orgel, hat ihn durch sein ganzes Leben begleitet. Wir freuen uns auf die „musikalische Kostprobe“.

- Eintritt frei -

Um Spenden wird gebeten

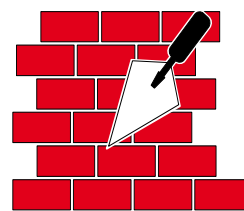
Maurermeister Christian Luck

Ausführung von:

Anbau, Sanierung

Umbau, Verblendung,

Putzarbeiten, Betonarbeiten



Bahnhofstr. 62, 29556 Suderburg, Tel. 05826/74 05
Fax 05826/74 06, Handy (01 72) 5 47 13 90

www.maurermeister-luck.de

Staudenmarkt, Saisonkarten, geänderte Öffnungszeiten...

Nachdem nun endlich der letzte Schnee verschwunden ist, läuft die Vorbereitung für die Freibadsaison 2010 in Stadensen auf Hochtouren. Die bewährte Fachkraft Katrin Schulz und ihre Helfer setzen alles daran, dass sich zur Eröffnung am 01. Mai das Becken und die Anlagen in gewohnt gepflegtem Aussehen präsentieren. Erschwert wird das natürlich durch die lange Frostperiode und die dicke Eisschicht auf dem Schwimmbecken. „Aber das kriegen wir schon rechtzeitig hin. Wir haben das ja immer mit unseren vielen fleißigen Helfern geschafft, die lassen uns auch in diesem Jahr nicht im Stich“, so der Vorstand der Interessengemeinschaft Sommerbad Stadensen e. V. (ISO).

alle Gartenbesitzer, bei den jetzt anstehenden Arbeiten im eigenen Garten nicht benötigte Pflanzen für den Staudenmarkt zu spenden. Helfer und Pflanzenspenden können sich mit Susanne Leske, Suderburg, Telefon 05826 - 950455 oder Petra Bombeck, Stadensen, Telefon 05802 - 1513 in Verbindung setzen. Auch sonstige Fragen zur Durchführung des Staudenmarktes werden hier beantwortet.

Bei den Öffnungszeiten wird es in 2010 kleine Veränderungen geben. Durch Auswertung von Besucherzahlen und Gesprächen mit Badegästen einigte man sich im Vorstand darauf, morgens eine halbe Stunde später zu öffnen und dafür das Freibad abends entsprechend später zu

das Stadensener Bad nutzen. Übrigens ist auch die Kombination Großeltern mit Enkelkindern in Stadensen für eine Saisonkarte möglich.

Als weiteren Pluspunkt bei den Eintrittspreisen bietet die ISO in diesem Jahr eine „happy hour“ an, und zwar täglich ab 18.30 Uhr. Ganz Deutschland ist im 2-für-1-Fieber, also gehen auch in Stadensen zwei schwimmen, aber nur einer bezahlt.

Interessierte können Informationen über die ISO und ihr Sommerbad sowie Hintergründe und Entstehungsgeschichte auf der neu gestalteten Homepage der ISO einsehen. Unter www.stadensen-sommerbad.de gibt es jede Menge Interessantes rund um das Sommerbad. Die Seite wird laufend aktualisiert. Insbesondere ein Blick in die umfangreiche Bildergalerie lohnt sich immer wieder. Auch Hinweise zu den vielen Veranstaltungen in Bad sind hier zu finden.



Bereits eine Woche vor der Eröffnung findet der traditionelle Pflanzen- und Staudenmarkt im Sommerbad statt. Nicht nur die Gartenfreunde unter uns sondern auch die Genießer sollten sich diesen Termin unbedingt vormerken. Denn an diesem Tag wird es auch das erste Tortenbüfett der Saison geben. Die Organisatoren des Pflanzenmarktes bitten an dieser Stelle

schließen. Auch über die Eintrittspreisgestaltung hat sich der Vorstand viele Gedanken gemacht. Während in anderen Bädern die Saisonkarten abgeschafft und die Eintrittspreise deftig erhöht werden, gibt es in Stadensen weiterhin günstige Saisonkarten für Einzelpersonen, Alleinerziehende oder die ganze Familie. So kann z. B. eine Familie für nur 100,- € die gesamte Saison

Seniorenpflegeheim Stadensen GmbH
 Achterstrasse 8 · 29596 Stadensen
 Telefon (05802) 4809 · Fax (05802) 4064
 Email: info@seniorenpflegeheim-stadensen.de
www.seniorenpflegeheim-stadensen.de

**DRK-Pflegedienste im
Landkreis Uelzen gGmbH**

Wir sind für SIE da!

**Glauben Sie alles, was geschrieben wird ?
Lassen Sie sich beraten und einen
Kostenvoranschlag für Ihre individuelle
pflegerische Versorgung machen.**

**Ihr DRK Pflegeteam
Suderburg /**

**Zentrale Rufnr.
0581 / 903232**

- Häusliche Krankenpflege
- Haushaltshilfe / Kinderversorgung
- Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung
- Termin- und Transportorganisation
- Botengänge , Organisation von Besuchsdienst durch den Ortsverein
- Pflegekurse
- Kostenlose Beratung in allen Fragen der Pflege
- Haus-Notruf
- Essen auf Rädern

**Rufen Sie uns an!
Wir beraten Sie gern,
telefonisch oder persönlich,
auch in Ihrer häuslichen Umgebung!**